

ORASIGHT

DAS OFFIZIELLE BENUTZERHANDBUCH

Understand. Anticipate. Act.

SMART ANALYSIEREN. RISIKEN BEWUSST BEGRENZEN.

Eine praxisorientierte Anleitung für die Signalanalyse, Einstiegsboxen, Stop-Loss und Kursziele, Fächerstrategie, Screener, Wirtschaftskalender, Statistik und TradingView-Einrichtung.

AUSGABE OKTOBER 2026

Unser Leitgedanke: Bewusst konservativ. Strukturierte Entscheidungen statt übergroßer Positionen. Kapitalerhalt und Risikobewusstsein stehen im Mittelpunkt.

INHALT

- 00 Einleitung: Bewusst konservativ
- 01 ORASIGHT verstehen
- 02 Long- und Short-Signale
- 03 Support und Widerstand
- 04 Modell 1: Einstieg mit vier Orders
- 05 Stop-Loss und fünf Take-Profits
- 06 EMA-Ribbon
- 07 On-Chain-Ampel
- 08 ORASIGHT-Screener
- 09 Multi-Asset und Multi-Timeframe
- 10 Historische Signale und Backtesting
- 11 Wirtschaftskalender
- 12 Einstellungen
- 13 ORASIGHT AI und historische Daten
- 14 Modell 2: Swingtrading mit Fächerzonen
- 15 Kapital- und Risikomanagement
- 16 Statistiktabellen
- 17 TradingView: Freischaltung und Einrichtung
- 18 Praxis-Checklisten und wichtige Hinweise

00 EINLEITUNG - BEWUSST KONSERVATIV

ORASIGHT wurde entwickelt, um technisch orientierten Marktteilnehmern eine strukturierte, nachvollziehbare Analyse von Kursbewegungen zu ermöglichen. Verschiedene Werkzeuge werden in einer gemeinsamen Chartansicht zusammengeführt: Marktzonen, Signale, Trenddarstellung, Kursziele und historische Auswertungen.

Unser Ansatz ist ganz bewusst konservativ. Wir möchten nicht zu möglichst großen Positionen ermutigen. Stattdessen soll jeder Nutzer vor einer Handelsentscheidung verstehen, was der Chart zeigt, wie eine Position aufgebaut werden kann und welches finanzielle Risiko damit verbunden ist.

Als Orientierung empfehlen wir, für eine einzelne Handelsidee 1 bis 5 % des ausdrücklich für den Handel vorgesehenen Kapitals einzuplanen. Die Empfehlung ist freiwillig. Jeder Nutzer bestimmt die eigene Positionsgröße selbst; höhere Einsätze erhöhen allerdings die mögliche finanzielle Belastung.

Ein Signal – auch mit der höchsten Bewertung 3/3 – ist keine Garantie. Kursbewegungen können anders verlaufen als erwartet. Auch Stop-Loss-Orders können bei schnellen Märkten zu ungünstigeren Preisen ausgeführt werden.

So lesen Sie dieses Handbuch

Beginnen Sie mit der Interpretation der farbigen Boxen und Signale. Entscheiden Sie sich danach für eines der beiden Handelsmodelle. Erst wenn Positionsgröße, Einstiegsorders und ein persönlicher Umgang mit möglichen Verlusten feststehen, sollte eine konkrete Handelsentscheidung in Betracht gezogen werden.

Merksatz: Verstehen, bevor man handelt. Risiken berücksichtigen, bevor man Kapital einsetzt. Entscheidungen bewusst treffen.

01 ORASIGHT VERSTEHEN

ORASIGHT ist ein geschützter Invite-Only-Indikator für TradingView. Er wertet technische Marktsituationen aus und stellt die Ergebnisse unmittelbar im Chart dar. Der Indikator ist ein Analysewerkzeug; er eröffnet, verändert oder schließt keine Brokerpositionen selbstständig.

Die wichtigsten Elemente im Chart

- Grüne und rote Boxen: aktuell relevante Support- und Widerstandsbereiche.
- Grüne und rote Signallabels: mögliche Long- beziehungsweise Short-Konstellationen.
- Signalbewertung 1/3 bis 3/3: relative Stärke der erkannten technischen Konstellation.
- Modell 1: vier Einstiegsbereiche, ein berechneter Stop-Loss und fünf Kursziele.
- Modell 2: ursprüngliche Einstiegsbox und drei Fächerzonen für Swingtrading.
- EMA-Ribbon: farbliche Orientierung zur Trendrichtung.
- On-Chain-Ampel: zusätzliche Markteinordnung bei fünf ausgewählten Kryptowährungen.
- Screener, Statistik und Wirtschaftskalender: ergänzende Orientierung für Signale, historische Reaktionen und wichtige Nachrichten.

ORASIGHT AI

ORASIGHT AI ist die Bezeichnung für eine eigens entwickelte adaptive, KI-ähnliche Bewertungsarchitektur. Es handelt sich nicht um die Behauptung, dass ein externes KI-Modell im Hintergrund Handelsentscheidungen trifft. Die genaue Bewertungslogik und interne Berechnung der Zonen sind geschütztes Know-how.

02 LONG- UND SHORT-SIGNALE

Grünes Label - Long

Ein grünes Label signalisiert eine mögliche Long-Konstellation. Es entsteht, wenn sich der Kurs in einer relevanten grünen Supportbox befindet und die interne ORASIGHT-Bewertung die Marktsituation bestätigt. Das Label ist eine technische Einordnung und keine automatische Aufforderung, sofort eine Position zu eröffnen.

Rotes Label - Short

Ein rotes Label signalisiert eine mögliche Short-Konstellation. Es entsteht in einer relevanten roten Widerstandsbox, wenn die interne Bewertung die technische Situation bestätigt. Bei Short-Positionen profitieren Nutzer rechnerisch von fallenden Kursen; steigt der Kurs, entwickelt sich die Position gegen sie.

Was bedeutet 1/3, 2/3 und 3/3?

Stärke	Einordnung	Praktische Bedeutung
1/3	Schwächer	Weniger ausgeprägte interne Bestätigung; besonders sorgfältig prüfen.
2/3	Mittel	Mittlere Bestätigung; weitere Chartfaktoren berücksichtigen.
3/3	Stark	Hohe interne Bestätigung; trotzdem kein sicherer Ausgang.

Die Bewertung gilt gleichermaßen für Long und Short. 3/3 bedeutet nicht 100 % Trefferquote und auch keine fest definierte Wahrscheinlichkeit. In den Einstellungen können die angezeigten Signalstärken gefiltert werden.

Historische Signale

Bestätigte Signale bleiben an ihrer Entstehungskерze im Chart sichtbar. Damit lässt sich später prüfen, ob und wie der Kurs auf die jeweilige Konstellation reagiert hat. Ein historisches Label bedeutet jedoch nicht, dass eine reale Order zu diesem Preis tatsächlich ausführbar gewesen wäre.

03 SUPPORT UND WIDERSTAND

Die grünen Supportboxen kennzeichnen technische Bereiche, in denen eine stabilisierende Kursreaktion möglich ist. Die roten Widerstandsboxen markieren Bereiche, in denen eine bremsende oder abwärtsgerichtete Reaktion möglich ist.

Warum werden nur wenige Boxen angezeigt?

ORASIGHT kann intern zahlreiche Kursbereiche berücksichtigen. Um den Chart übersichtlich zu halten, werden grundsätzlich die nächstgelegenen relevanten Support- und Widerstandsbereiche angezeigt – nicht sämtliche historisch gefundenen Zonen.

Wenn eine Box verschwindet

Wird eine Zone durchbrochen und verliert sie nach der internen Bewertung ihre Relevanz, kann sie aus der aktuellen Darstellung verschwinden. Das ist kein Hinweis darauf, dass eine Brokerorder ausgeführt wurde. Ebenso ist es möglich, dass zeitweise überhaupt keine geeignete Box angezeigt wird.

Handel innerhalb einer Box ohne Signallabel

Die Boxen können auch ohne zusätzliches Signallabel zur technischen Orientierung dienen. Dann fehlt jedoch die Bestätigung der ORASIGHT-Signalbewertung. Ein solcher Einstieg kann deshalb eine ungünstigere Risikokonstellation aufweisen.

Praktisches Vorgehen

- Zuerst prüfen, ob die Box grün oder rot ist.
- Danach beobachten, ob ein passendes Signallabel vorliegt.
- EMA-Ribbon und gegebenenfalls On-Chain-Ampel zur Einordnung heranziehen.
- Erst anschließend Einstiegsorders und maximale Positionsgröße festlegen.

04 MODELL 1 - EINSTIEG MIT VIER ORDERS

Modell 1 ist die klassische ORASIGHT-Variante mit berechnetem Stop-Loss und fünf Take-Profit-Zielen. Der Einstieg wird innerhalb der jeweiligen Support- oder Widerstandsbox auf vier Orderbereiche verteilt.

Warum vier Orders?

Ein gestaffelter Einstieg vermeidet, dass der gesamte vorgesehene Betrag zwingend an nur einem Preisniveau eingesetzt werden muss. Der Nutzer legt vier Limit-Orders in den vorgesehenen Bereichen fest. Es ist möglich, dass nicht alle vier Orders ausgeführt werden.

Beispiel mit 400 USD Gesamtbudget

Einstiegsorder	Vorgesehener Betrag
Order 1	100 USD
Order 2	100 USD
Order 3	100 USD
Order 4	100 USD
Gesamt	400 USD

Werden alle vier Orders mit gleichen Beträgen an gleichmäßig verteilten Preisniveaus ausgeführt, liegt der durchschnittliche Einstieg in der Mitte dieser Preisniveaus. Werden nur zwei Orders ausgeführt, entsteht ein anderer Durchschnittspreis und eine kleinere Position.

Limit oder Market?

Limit-Order: Ein bestimmter Preis wird festgelegt. Die Order kann unerfüllt bleiben oder unter bestimmten Bedingungen sofort ausgeführt werden. Market-Order: Sie wird zum verfügbaren Marktpreis ausgeführt, wodurch Slippage und unter Umständen höhere Gebühren entstehen können.

ORASIGHT zeigt die Analyse. Die tatsächlichen Orders muss der Nutzer beim Broker oder an der Börse selbst eingeben und kontrollieren.

05 STOP-LOSS UND FÜNF TAKE-PROFITS

Der berechnete Stop-Loss

Im klassischen Modell berechnet ORASIGHT auf Grundlage der relevanten Support- beziehungsweise Widerstandszone ein Stop-Loss-Niveau und stellt es im Chart dar. Der Stop-Loss soll eine vorher geplante Risikogrenze unterstützen.

Entscheidend: Das angezeigte Niveau ist noch keine aktive Brokerorder. Der Nutzer muss die Stop-Loss-Order selbst platzieren. Bei Kurslücken, sehr schnellen Bewegungen oder geringer Liquidität kann die Ausführung vom geplanten Niveau abweichen.

TP1 bis TP5

ORASIGHT berechnet fünf aufeinanderfolgende Kursziele. An jedem Ziel kann ein Teil der noch offenen Position reduziert werden. Eine mögliche Orientierung sind 10 bis 25 % der jeweils verbleibenden Position pro Ziel – nicht zwingend 10 bis 25 % der ursprünglichen Position.

Durchgerechnetes Beispiel: jeweils 20 % der Restposition

Kursziel	Geschlossen	Danach noch offen
Start	–	100,000 Einheiten
TP1	20,000	80,000
TP2	16,000	64,000
TP3	12,800	51,200
TP4	10,240	40,960
TP5	8,192	32,768

In diesem Beispiel bleiben nach TP5 noch 32,768 Einheiten offen. TP5 bedeutet also nicht automatisch, dass die gesamte Position geschlossen wird. Der Nutzer entscheidet eigenverantwortlich über Teilverkäufe, Restposition und spätere Stop-Anpassungen.

Was bedeutet ein ausgestoppter Trade?

Erreicht der Kurs den Stop-Loss-Bereich, kann eine zuvor eigenständig eingerichtete Stop-Order ausgelöst werden. Der tatsächliche Verlust hängt vom durchschnittlichen Einstieg, der Positionsgröße, Gebühren, Hebel und Ausführung ab.

06 EMA-RIBBON

Die EMA-Ribbon fasst mehrere gleitende Durchschnitte zusammen und stellt die technische Trendkonstellation farblich dar. Sie dient als zusätzliche Orientierung, nicht als alleinige Handelsentscheidung.

Farbe	Voraussetzung	Einordnung
Grün	Bullische EMA-Konstellation und Kurs darüber	Long-Situationen passen eher zur Trendrichtung.
Rot	Bärische EMA-Konstellation und Kurs darunter	Short-Situationen passen eher zur Trendrichtung.
Orange	Keine eindeutige Trendkonstellation	Beide Richtungen sind möglich; sorgfältiger prüfen.

Ein Long-Signal im roten Trend?

Ein solches Signal ist nicht grundsätzlich unmöglich. Es steht jedoch möglicherweise gegen die vorherrschende technische Trendrichtung. Umgekehrt kann ein Short-Signal bei grüner Ribbon eine Gegenbewegung anzeigen. Diese Situationen verdienen besondere Aufmerksamkeit.

Praktischer Einsatz

Die Ribbon hilft, einen Einstieg in den Kontext zu setzen: Liegt das Signal in Trendrichtung, ist es neutral oder gegenläufig? Zusammen mit Support-/Widerstandsboxen und der Signalstärke entsteht eine umfassendere Betrachtung.

07 ON-CHAIN-AMPEL

Die On-Chain-Ampel ist für fünf festgelegte Kryptowährungen verfügbar: Bitcoin (BTC), Ethereum (ETH), Solana (SOL), XRP und Chainlink (LINK). Sie liefert eine zusätzliche Markteinordnung, die unabhängig vom reinen Signallabel betrachtet werden kann.

Ampel	Bedeutung	Orientierung
Grün	Bullisch	Long-Konstellationen können besser zur Markteinordnung passen.
Rot	Bärisch	Short-Konstellationen können besser zur Markteinordnung passen.
Orange	Neutral	Keine eindeutige Richtungspräferenz.

EMA-Ribbon und Ampel zusammen betrachten

Grün/Grün unterstützt eine bullische Gesamteinordnung, Rot/Rot eine bärische. Bei gemischten Farben besteht kein eindeutiges Bild. Dann empfiehlt sich eine besonders sorgfältige Prüfung von Zone, Signal und persönlichem Risiko.

Die Ampel kann in den Einstellungen ausgeblendet werden. Die interne Berechnungsgrundlage ist Bestandteil der geschützten ORASIGHT-Technologie.

08 ORASIGHT-SCREENER

Der Screener überwacht die für die jeweilige Edition hinterlegten Assets und zeigt erkannte Signale in einer Tabelle. Sein Zweck ist es, den manuellen Wechsel durch zahlreiche Einzelcharts zu reduzieren.

Die drei Spalten

Spalte	Was wird angezeigt?
Asset	Der Markt, auf dem das Signal entstanden ist.
Richtung	Long oder Short.
Signalkerze	Die Kerze, auf der das Signal entstanden ist.

Wichtig: Der Screener folgt dem Chart-Timeframe

Befindet sich der Nutzer auf einem 15-Minuten-Chart, betrachtet der Screener die hinterlegten Assets auf 15-Minuten-Basis. Auf dem Stundenchart erfolgt die Betrachtung auf 1-Stunden-Basis, auf dem Tageschart entsprechend täglich. Es werden nicht alle Timeframes gleichzeitig gescannt.

Besonderheit ORASIGHT COMPLETE

Der Screener der COMPLETE-Edition ist aus Performancegründen auf zehn führende Kryptoassets konzentriert. Das bedeutet nicht, dass ORASIGHT COMPLETE selbst auf diese zehn Assets beschränkt wäre.

Ein typischer Arbeitsablauf

Im Screener erscheint ein Long-Signal. Der Nutzer öffnet den zugehörigen Chart, prüft die Signalkerze und betrachtet die aktuelle Entfernung zur Einstiegsbox. Liegt der Kurs bereits weit entfernt, ist ein Einstieg zu den ursprünglich vorgesehenen Bedingungen möglicherweise nicht mehr sinnvoll.

09 MULTI-ASSET UND MULTI-TIMEFRAME

ORASIGHT ist für unterschiedliche Marktklassen ausgelegt. Die konkret freigegebenen Symbole hängen von der jeweiligen Produktedition ab. COMPLETE ermöglicht eine breite Chartanalyse; andere Editionen beschränken sich auf bestimmte Marktgruppen.

Unterschiedliche Zeitrahmen - unterschiedliche Aussagen

Ein Signal auf dem 15-Minuten-Chart beschreibt eine andere technische Situation als ein Signal auf dem Tages- oder Wochenchart. Support- und Widerstandszonen sowie Kursziele werden für den jeweiligen Zeitrahmen eigenständig eingeordnet.

Deshalb kann derselbe Markt kurzfristig bullisch und übergeordnet bärisch erscheinen. Ein solcher Widerspruch ist nicht zwangsläufig ein Fehler, sondern kann aus den unterschiedlichen betrachteten Kursstrukturen entstehen.

Beispiel

Ein Asset zeigt auf 15 Minuten ein Long-Signal in einer lokalen Supportbox, während die EMA-Ribbon auf Tagesbasis rot bleibt. Das kurzfristige Signal kann auf eine Gegenbewegung hindeuten, ohne den übergeordneten Abwärtstrend bereits aufzuheben.

Nutzer sollten einen Zeitrahmen wählen, der zur eigenen Strategie passt, und Signale nicht ohne Kontext zwischen verschiedenen Timeframes übertragen.

10 HISTORISCHE SIGNALE UND BACKTESTING

Bestätigte ORASIGHT-Signale bleiben auf der ursprünglichen Entstehungskerze sichtbar. Dadurch können Nutzer vergangene Marktsituationen nachvollziehen, ohne sich ausschließlich auf die aktuelle Chartansicht verlassen zu müssen.

Was lässt sich historisch prüfen?

- Welche Support- oder Widerstandszone war beim Signal relevant?
- Welche Signalrichtung und Stärke lagen vor?
- Wie weit hat sich der Kurs danach bewegt?
- Wurden Kursziele erreicht oder wurde der Stop-Loss-Bereich berührt?
- Wie unterscheiden sich die Beobachtungen zwischen Assets und Timeframes?

Nicht mit einem echten Kontoergebnis verwechseln

Ein historisch erkennbarer Kursweg zeigt nicht, ob ein realer Nutzer alle Limit-Orders erhalten hätte. Orderausführung, Spreads, Gebühren, Finanzierungskosten, Slippage und Liquidation können die Ergebnisse deutlich verändern.

Die historische Betrachtung ist ein Analyseinstrument. Sie ist keine Zusicherung, dass zukünftige Signale dieselben Bewegungen auslösen.

11 WIRTSCHAFTSKALENDER

Der integrierte Wirtschaftskalender macht auf wichtige Veröffentlichungen aufmerksam, die zu starken Marktbewegungen führen können. Er erscheint auf Chart-Timeframes bis einschließlich 1 Stunde.

So sind die Markierungen aufgebaut

Eine weiße vertikale Linie kennzeichnet den Zeitpunkt des Wirtschaftsereignisses. Ein roter vertikaler Warnbereich beginnt zwei Stunden davor und endet zwei Stunden danach. Insgesamt umfasst die Warnzone vier Stunden.

Welche Daten sind relevant?

Berücksichtigt werden besonders wichtige Ereignisse der höchsten Relevanzkategorie aus den Regionen USA, Europa und Asien – beispielsweise Zinsentscheidungen, FOMC-Termine, Inflationsdaten, Verbraucherpreise und bedeutende Arbeitsmarktveröffentlichungen.

Wie weit reicht der Kalender?

Der Kalender zeigt eine rollierende Auswahl von bis zu zehn vergangenen und zehn zukünftigen Ereignissen. Ältere Termine werden im Zeitverlauf durch neue ersetzt.

Was bedeutet die rote Zone praktisch?

Gerade kurzfristige Positionen können während wichtiger Nachrichten durch starke Schwankungen, veränderte Spreads und Slippage belastet werden. Deshalb empfehlen wir, innerhalb der Warnzone möglichst keine neuen kurzfristigen Positionen zu eröffnen.

Die rote Zone sagt nicht voraus, ob der Kurs steigen oder fallen wird. Sie kennzeichnet ein erhöhtes Ereignisrisiko.

12 EINSTELLUNGEN

ORASIGHT kann an den persönlichen Analysebedarf angepasst werden. Die Einstellungen beeinflussen, welche Elemente sichtbar sind und welche Signalstärken angezeigt werden.

Einstellung	Funktion
EMA-Ribbon	Trenddarstellung ein- oder ausblenden.
Vektorkerzen	Besondere Kerzenanzeige ein- oder ausblenden.
Statistiktabellen	Ergebnisse, Bewegungsziele, beide oder keine Tabelle anzeigen.
Handelsmodell	Modell 1 (SL/TP) oder Modell 2 (Fächerzonen) auswählen.
Supportstärke	Stark, mittel oder schwach auswählen.
Widerstandsstärke	Stark, mittel oder schwach auswählen.
Signalstärke	Angezeigte 1/3-, 2/3- und 3/3-Signale auswählen.
Wirtschaftskalender	Regionen USA, Europa und Asien auswählen.
On-Chain-Ampel	Anzeige ein- oder ausblenden.
Screeener	Anzeige ein- oder ausblenden.

Optionaler Schutzfilter

Ein zusätzlicher Filter kann bestimmte Long-Konstellationen während ausgeprägter Abverkaufsphasen unterdrücken. Für die gewöhnliche Nutzung empfehlen wir, die Standardeinstellung beizubehalten; eine Aktivierung ist nicht generell erforderlich.

Tipp: Zunächst mit wenigen sichtbaren Elementen arbeiten. Wenn die Grundfunktionen sicher verstanden werden, können zusätzliche Darstellungen schrittweise eingeblendet werden.

13 ORASIGHT AI UND HISTORISCHE DATEN

ORASIGHT bewertet technische Situationen nicht nur anhand einer einzelnen aktuellen Kurskerze. Die Analyse berücksichtigt umfangreiche historische Kursinformationen, um aktuelle Preisbereiche und Signale in einen größeren Zusammenhang zu stellen.

Bis zu 10.000 historische Kerzen

Je nach Timeframe und verfügbarer Datenhistorie können bis zu 10.000 historische Kerzen in die Betrachtung einfließen. Die tatsächlich verwendete Datenmenge kann zwischen Zeitrahmen variieren.

Was sieht der Nutzer davon?

Die Ergebnisse werden in verständlicher Form sichtbar: relevante Support- und Widerstandsbereiche, Signalrichtung, Signalstärke und die ergänzenden technischen Anzeigen. Die detaillierten Rechenwege und Gewichtungen werden nicht offengelegt.

Die Bezeichnung „ORASIGHT AI“ beschreibt die adaptive, KI-ähnliche Bewertungsarchitektur. Sie ist nicht gleichbedeutend mit einer externen künstlichen Intelligenz, die selbstständig Handelsaufträge ausführt.

Historische Daten helfen bei der Einordnung, können aber nicht garantieren, dass ein bisheriger Kursverlauf in der Zukunft erneut auftritt.

14 MODELL 2 - SWINGTRADING MIT FÄCHERZONEN

Modell 2 ist eine alternative ORASIGHT-Darstellung für Swingtrading. Anders als Modell 1 wird hier kein automatisch berechneter Stop-Loss vorgegeben. Die Positionsplanung und das Risiko müssen deshalb besonders sorgfältig vom Nutzer selbst gesteuert werden.

Vier Boxen, jeweils vier Orders

Die Struktur besteht aus der ursprünglichen Einstiegsbox sowie drei weiteren Fächerzonen. Innerhalb jeder Box können vier gestaffelte Orders vorgesehen werden. Bei vollständiger Nutzung ergibt das bis zu 16 einzelne Einstiegsorders.

Long-Beispiel

Der Nutzer plant einen Long-Einstieg in der grünen Supportbox. Sinkt der Kurs weiter, können zusätzliche Long-Orders in den darunterliegenden Fächerzonen vorgesehen werden. Eine spätere Gegenbewegung kann dann an den Rücklaufzielen bewertet werden.

Long-Rücklaufziel	Chartbereich
TP1	Unterkante der Fächerzone 2
TP2	Unterkante der Fächerzone 1
TP3	Unterkante der ursprünglichen Einstiegsbox

Short-Beispiel

Beim Short-Handel erfolgt der Einstieg in der roten Widerstandsbox. Steigt der Kurs weiter, können zusätzliche Short-Orders in den darüberliegenden Fächerzonen vorgesehen werden.

Short-Rücklaufziel	Chartbereich
TP1	Oberkante der Fächerzone 2
TP2	Oberkante der Fächerzone 1
TP3	Oberkante der ursprünglichen Einstiegsbox

Gleichmäßige oder progressive Verteilung

Das Positionsbudget kann gleichmäßig auf die Zonen verteilt oder nach einer vorher festgelegten progressiven Staffelung aufgeteilt werden. Die progressive Variante vergrößert die Position bei gegenläufiger Kursentwicklung deutlich und ist deshalb besonders risikoreich.

Progressives Beispiel - exakt die vereinbarte Staffelung

Zone	Neue Order gesamt	Kumulierte Position
Einstiegsbox	100 USD	100 USD
Fächerzone 1	200 USD	300 USD
Fächerzone 2	600 USD	900 USD
Fächerzone 3	1.800 USD	2.700 USD

Jede neue Zonenposition beträgt hier das Doppelte der bis dahin bereits aufgebauten Gesamtposition. Die neue Zonenposition kann wiederum auf vier Orders innerhalb der jeweiligen Box verteilt werden. Das Beispiel beschreibt die Rechenlogik, nicht eine empfohlene absolute Positionsgröße.

Wenn auch Fächerzone 3 nicht hält

Läuft der Kurs weiter gegen die Position, kann ein erheblicher Verlust entstehen. Der Nutzer muss vorab festlegen, unter welchen Bedingungen er die Position reduziert, schließt oder weiterhält. Ohne Stop-Loss und insbesondere mit Hebel besteht ein hohes Liquidationsrisiko.

Wichtiger Grundsatz: Die gesamte mögliche Positionsgröße aller vier Zonen muss vor dem ersten Einstieg in das persönliche Kapitalbudget passen.

15 KAPITAL- UND RISIKOMANAGEMENT

Unsere Empfehlung lautet, pro Handelsidee 1 bis 5 % des gesamten für den Handel vorgesehenen Kapitals zu verwenden. Sie ist bewusst konservativ gewählt. Jeder Nutzer ist für die tatsächliche Positionsgröße und die daraus entstehenden Risiken selbst verantwortlich.

Beispiel: 10.000 USD Handelskapital, 4 % Positionsbudget

Das Budget für die Handelsidee beträgt 400 USD. Bei Modell 1 werden daraus vier Orders mit jeweils 100 USD. Bei Modell 2 werden die 400 USD zunächst auf alle vier Boxen verteilt; jede Box wird anschließend in vier Orders unterteilt.

Gleichmäßiges Modell-2-Beispiel

Bereich	Zonenbudget	Vier Orders zu
Einstiegsbox	100 USD	25 USD
Fächerzone 1	100 USD	25 USD
Fächerzone 2	100 USD	25 USD
Fächerzone 3	100 USD	25 USD
Gesamt	400 USD	16 Orders

Progressive Verteilung innerhalb eines festen Budgets

Soll die Staffelung im Verhältnis 100 : 200 : 600 : 1.800 erfolgen, beträgt die Summe 2.700 Teile. Bei einem festen Gesamtbudget von 400 USD ergeben sich proportional rund 14,81 USD, 29,63 USD, 88,89 USD und 266,67 USD für die vier Zonen. Jede dieser Zonenpositionen kann in vier Orders unterteilt werden. Rundungsdifferenzen sind möglich.

Hebel und tatsächliches Risiko

Ein Einsatz von 400 USD bedeutet nicht zwangsläufig, dass maximal 400 USD verloren werden können. Bei Hebelprodukten können Kursbewegungen überproportional auf die eingesetzte Margin wirken; Finanzierungskosten, Slippage und Liquidation kommen hinzu.

Kursbewegung gegen Position	Hebel	Ungefähre Veränderung der Margin vor Kosten
1 %	1×	−1 %
1 %	3×	−3 %
1 %	10×	−10 %

Eine Stop-Loss-Order kann das Risiko reduzieren, aber keine perfekte Ausführung garantieren. Modell 2 enthält keinen vorgegebenen Stop-Loss und erfordert daher eine besonders klare persönliche Verlustgrenze.

Eigenverantwortung und konservative Haltung

Wer aufgrund persönlicher Erfahrung und Risikobereitschaft mehr Kapital einsetzen möchte, trifft diese Entscheidung selbst. ORASIGHT gibt keine verbindliche Positionsgröße vor. Unsere öffentliche Empfehlung bleibt jedoch bewusst konservativ, weil wir unnötig hohe Verluste vermeiden möchten.

16 STATISTIKTABELLEN VERSTEHEN

Die integrierten Statistiktabelle machen historische Kursreaktionen auf erkannte Support- und Widerstandsbereiche nachvollziehbar. Sie zeigen nicht die zukünftige Richtung an, sondern beschreiben, was nach früheren technischen Konstellationen tatsächlich beobachtet wurde.

Ergebnistabelle

Die Ergebnistabelle zeigt die historische Auswertung der Signale beziehungsweise der relevanten Support- und Widerstandsreaktionen. Damit kann der Nutzer rückblickend beurteilen, ob aus einem Bereich eine Kursbewegung entstanden ist.

Tabelle der Bewegungsziele

Die Spalten der Bewegungsziele ordnen ein, wie stark die anschließende Kursbewegung war. So wird nicht nur betrachtet, ob eine Reaktion einsetzte, sondern auch, welches Bewegungsausmaß historisch erreicht wurde.

Praktische Interpretation

Ein Nutzer betrachtet beispielsweise mehrere frühere Support-Signale. Die Statistik kann helfen zu unterscheiden, wie oft überhaupt eine Reaktion beobachtet wurde und wie weit die anschließenden Bewegungen reichten. Daraus entsteht eine bessere historische Einordnung – aber keine Garantie für die nächste Bewegung.

In den Einstellungen lassen sich beide Tabellen unabhängig voneinander anzeigen oder ausblenden. Die exakten Spaltenbezeichnungen hängen von der aktuell verwendeten ORASIGHT-Version ab und sollten anhand der echten Chartansicht erläutert werden.

Wichtige Einschränkung

Statistische Kursbewegungen sind nicht identisch mit tatsächlich erzielten Kontoergebnissen. Gebühren, Orderausführung, Positionsgröße, Hebel und Slippage können den realen Ausgang verändern.

17 TRADINGVIEW - FREISCHALTUNG UND EINRICHTUNG

1. TradingView-Konto anlegen

Besuchen Sie www.tradingview.com und erstellen Sie ein Konto oder melden Sie sich mit Ihrem bestehenden Konto an. Für die Freischaltung ist der korrekte TradingView-Benutzername wichtig.

2. Invite-Only-Zugang erhalten

ORASIGHT wird als geschütztes Invite-Only-Skript angeboten. Der Anbieter muss Ihren TradingView-Benutzernamen für die gebuchte Edition freischalten. Ein Kauf oder eine Anfrage allein bedeutet nicht, dass der Indikator bereits automatisch im Konto sichtbar ist.

3. Chart öffnen

Öffnen Sie einen TradingView-Chart und wählen Sie ein Symbol aus, das von Ihrer Edition unterstützt wird. Die Auswahl des richtigen Börsenplatzes und Symbols ist wichtig, weil ähnlich benannte Assets unterschiedliche Datenquellen besitzen können.

4. Indikator hinzufügen

Klicken Sie auf „Indikatoren“ und öffnen Sie nach Freischaltung den Bereich „Invite-only scripts“ / „Skripte auf Einladung“. Wählen Sie die freigegebene ORASIGHT-Edition aus und fügen Sie sie zum Chart hinzu.

5. Zeitrahmen auswählen

Wählen Sie den Timeframe passend zu Ihrer Arbeitsweise. Die gezeigten Signale und die Screener-Abfrage beziehen sich auf den jeweils ausgewählten Chart-Zeitrahmen.

6. Darstellung konfigurieren

Prüfen Sie die Einstellungen für EMA-Ribbon, Vektorkerzen, Support-/Widerstandsstärken, Signalstärken, Handelsmodell, Statistik, Screener, On-Chain-Ampel und Wirtschaftsregionen.

7. Erste Analyse durchführen

Lesen Sie zunächst Trendfarbe, aktuelle Support-/Widerstandsbox und gegebenenfalls das Signallabel. Prüfen Sie danach die geplanten Einstiegsorders und die persönliche Kapitalgrenze. Bei Modell 1 gehört die eigenständige Stop-Loss-Order zum geplanten Vorgehen.

8. Falls der Indikator fehlt

Prüfen Sie den angemeldeten TradingView-Benutzernamen, die abgeschlossene Freischaltung und das ausgewählte Asset. Wenn die Edition weiterhin nicht erscheint, kontaktieren Sie den ORASIGHT-Support.

18 PRAXIS-CHECKLISTEN UND WICHTIGE HINWEISE

Vor einer Handelsentscheidung

- Ist das Asset in meiner ORASIGHT-Edition freigegeben?
- Auf welchem Timeframe betrachte ich die Situation?
- Ist die aktuelle Box Support oder Widerstand?
- Liegt ein bestätigtes Long-/Short-Signal vor – und mit welcher Stärke?
- Wie steht die EMA-Ribbon, gegebenenfalls ergänzt um die On-Chain-Ampel?
- Liegt ein wichtiges Wirtschaftsereignis innerhalb der roten Warnzone?
- Welches Handelsmodell verwende ich und wie groß ist die gesamte geplante Position?
- Wie gehe ich mit einem möglichen Verlust um?

Zusätzlich bei Modell 1

- Vier Einstiegsorders geplant?
- Angezeigten Stop-Loss geprüft und als Brokerorder selbst eingerichtet?
- Teilpositionen an TP1 bis TP5 geplant?

Zusätzlich bei Modell 2

- Alle vier Boxen einschließlich sämtlicher möglicher Orders im Kapitalbudget berücksichtigt?
- Progressive Staffelung vollständig durchgerechnet?
- Persönliche Verlustgrenze und Vorgehen nach Fächerzone 3 vorab festgelegt?

Wichtiger Hinweis

ORASIGHT ist ein Werkzeug zur technischen Analyse. Es ersetzt keine eigenständige Prüfung, bietet keine Garantie für bestimmte Kursbewegungen und führt keine Brokerorders automatisch aus. Historische Auswertungen sind keine Zusicherung künftiger Ergebnisse. Insbesondere bei gehebelten Produkten oder Strategien ohne Stop-Loss können erhebliche Verluste entstehen.

ORASIGHT – Understand. Anticipate. Act. Bewusst konservativ. Strukturiert analysieren. Risiken berücksichtigen. Eigenverantwortlich entscheiden.